



Liebe Parteifreundinnen und -freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Industriepark Höchst ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in Frankfurt und insbesondere von großer Bedeutung für den Frankfurter Westen. Daher möchten wir uns in dieser Ausgabe in einem Artikel unseres Vorstandsmitglieds Prof. Dr. Johannes Harsche intensiv diesem Thema widmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Der Vorstand



Gut besucht war das Sommerfest der CDU Höchst/Unterliederbach beim VfB. Im Bild Vorsitzende Mona Morgenstern mit Bundestagsabgeordnetem Norbert Altenkamp.

Der Industriepark Höchst – ein Standort im strukturellen Wandel und vor aktuellen Herausforderungen

Für die CDU Höchst/Unterliederbach ist die Stärkung der regionalen Wirtschaft von vorrangiger Bedeutung. Die chemische und pharmazeutische Industrie in Höchst, die seit ihren Anfängen im neunzehnten Jahrhundert im Zusammenhang mit gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen vielfache, u. a. technologische, organisatorische und institutionelle Veränderungen durchlief, bildet gegenwärtig einer der größten Agglomerationen der Branche in Europa.



Prof. Dr. Johannes Harsche

Der Industriepark Höchst, in dem Ende der 1990er Jahre ein Großteil der Frankfurter Produktionsstätten der ehemaligen

Hoechst AG bzw. der Farbwerke Höchst aufging, ist der bedeutendste Industriestandort in Frankfurt und Hessen. Dies lässt sich etwa daran veranschaulichen, dass im Industriepark Höchst gegenwärtig in 90 Unternehmen 22.000 Beschäftigte tätig sind, was jeweils bezogen auf das verarbeitende Gewerbe in Frankfurt (Hessen) insgesamt 8,1 (0,6) Prozent der Unternehmen und 64,0 % (6,1 %) der Beschäftigten entspricht.

Die Chemie- und Pharmaindustrie in Höchst ist darüber hinaus von herausragender Bedeutung für die Einnahmen der Stadt Frankfurt, denn sie trägt zu einem erheblichen Teil zu den Gewerbesteuerereinnahmen bei. In der Rangliste der bedeutendsten Gewerbesteuerzahler befinden sich Unternehmen mit Standort in Höchst regelmäßig auf den vorderen Plätzen. Von den einnahmebedingten finanziellen Spielräumen für die Stadt Frankfurt profitieren die Bürgerinnen und Bürger, etwa über den Ausbau der Infrastruktur, die Gewährung von Sozialleistungen oder die Kulturförderung.

Das Branchenspektrum im Industriepark Höchst ist, bei einem weiterhin bestehenden Schwerpunkt auf der Chemie- und Pharmaindustrie, sehr weit und umfasst beispielsweise Industriegase, Ingenieurbau, Pflanzenschutz, Saatgutproduktion und technische Dienstleistungen; genannt seien des Weiteren die Biotechnologie, die Spezialitätenchemie wie auch die Erzeugung von Insulinpräparaten, Biodiesel und Kunststoffen. Die im Industriepark Höchst erzeugten Produkte und angebotenen Dienstleistungen sind dementsprechend sehr vielfgestaltig. Insbesondere die produzierten Grundstoffe und Halbwaren dienen als Ausgangsmaterialien für vielfältige Wertschöpfungsketten in weiterverarbeitenden Industriezweigen. Die hieraus resultierenden Zwischenprodukte finden wiederum in der Erzeugung von Endprodukten im Konsumgütersegment und im Investitionsgütersegment Verwendung.

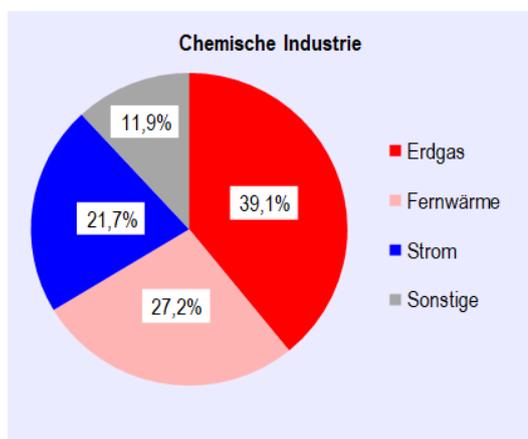
Des Weiteren fallen in zahlreichen Produktionsprozessen Reststoffe und Abwärme an, mit der Möglichkeit einer Weiterverwendung der betreffenden Ressourcen über Verbundeffekte in Fertigung und Energieerzeugung. Ein besonders prägnantes diesbezügliches Beispiel ist der Anfall von Wasserstoff, der u. a. über Brennstoffzellen für Mobilitätsw Zwecke im Automobil- und Bahnverkehr genutzt wird. Beispielsweise hat der Rhein-Main-Verkehrsverbund im Hinblick auf den Fahrplanwechsel 2022/23 eine Flotte von 27 Zügen mit Brennstoffzellenantrieb bestellt, die auf vier Linien (schwerpunktmäßig in der Taunusregion) zum Einsatz kommen werden. Die Versorgung mit dem hierzu erforderlichen Wasserstoff wird durch den Industriepark Höchst erfolgen.

Während der vergangenen Jahre hat sich der Industriepark Höchst stetig entwickelt. Im Jahr 2020 wurden dort Investitionen im Umfang von 392 Mrd. Euro getätigt; das Größenverhältnis zum Gesamtvolumen der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in diesem Jahr beläuft sich auf 90,1 % (11,1 %) für

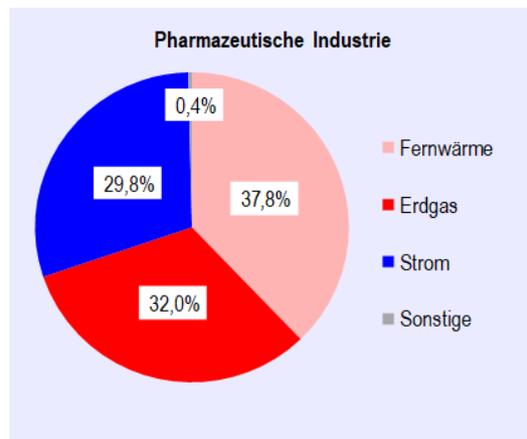
Frankfurt (Hessen). Die Infracorv GmbH & Co. Höchst KG, die den Industriepark Höchst betreibt, beschäftigt derzeit 2.000 Mitarbeiter und rd. 160 Auszubildende, im Vergleich zu 2.800 Mitarbeiter und ca. 190 Auszubildenden in der gesamten Infracorv Höchst-Gruppe mit rd. einem Dutzend Tochterunternehmen, die bspw. in den Bereichen Bioenergie, Logistik wie auch Bildung und Ausbildung tätig sind. Infracorv Höchst unterhält die sehr leistungsfähige und an den Erfordernissen innovativer Produktionsprozesse orientierte Infrastruktur des Industrieparks, etwa in den Bereichen Verkehr und Logistik wie auch Brandschutz und Energieversorgung. Letztere erfolgt u. a. in einer Ersatzbrennstoff-Verbrennungsanlage. Zudem wird in einem Heizkraftwerk Heißdampf zu Versorgung lokaler Produktionsbetriebe erzeugt. Ein Anschluss an das Bahnnetz und ein Hafen gewährleisten die Rohstoffversorgung wie auch den Abtransport der erzeugten Güter, jeweils mit einem sehr großräumigen, weit über Europa hinausreichenden Radius. Die betreffenden Transporte erfolgen sowohl über die Binnenschifffahrt, mit Anbindung an die großen Nordseehäfen, als auch über europaweite oder bis nach China reichende Zugverbindungen. Ferner ermöglicht der Flughafen Frankfurt die weltweite Verteilung von beispielsweise Arzneimitteln und Impfstoffen.

Die internationale Verflechtung der in Höchst produzierenden Unternehmen bietet einerseits umfangreiche Chancen, impliziert jedoch andererseits signifikante Risiken. Der Wirtschaftsstandort Frankfurt profitiert von den Potentialen, die sich in prosperierenden Wirtschaftsräumen, etwa Nordamerika ebenso wie Ostasien und Südostasien, bieten. Allerdings besteht auch ein weltweiter Standortwettbewerb, der insbesondere bei steigenden Produktionskosten Anbieter zu räumlichen Verlagerungen ihrer Produktionsaktivitäten veranlasst. Ein weiterer Grund hierfür ist die Vorteilhaftigkeit einer räumlichen Nähe zu Produktions- und Vermarktungsstandorten in den genannten Wachstumsregionen. Weitere aktuelle Risiken für die Höchster Industrie liegen in Unterbrechungen von Lieferketten und der Zunahme der Rohstoff- und Energiekosten. Diesbezüglich ist der Unterschied in punkto Bedeutung unterschiedlicher Energieträger und Energieintensität bezogen auf den einzelnen Beschäftigten zwischen der Chemieindustrie und der Pharmaindustrie bemerkenswert (siehe die nachfolgende Abbildung).

Energieverbrauch in der chemischen und der pharmazeutischen Industrie in Hessen 2019, differenziert nach Energieträgern:



Σ = 42,4 Mio. Gigajoule
1.140 Gigajoule je Beschäftigtem



Σ = 4,6 Mio. Gigajoule
190 Gigajoule je Beschäftigtem

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Darstellung und Berechnungen der Hessen Agentur (jeweils 2021).



Der Industriepark Höchst (Foto: Infracorv)

Die Zukunftsperspektiven der Industrie in Höchst bzw. Frankfurt bilden ein bedeutendes Thema der Kommunalpolitik. Diesbezüglich stellt sich die Frage nach erfolversprechenden wirtschaftspolitischen Konzepten und Instrumenten. Die Stadt Frankfurt verfügt mit ihrer Wirtschaftsförderung über eine leistungsfähige Institution, um Standorteigenschaften positiv zu beeinflussen. Zudem zielt der unter der Federführung des langjährigen Wirtschaftsdezernenten Markus Frank erarbeitete und unter Beteiligung der CDU-Stadtverordnetenfraktion beschlossene Masterplan Industrie für die Stadt Frankfurt, der an das im Jahr 1994 veröffentlichte „Industriepolitische Leitbild“ anknüpft, auf eine langfristige Sicherung und positive Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für das Verarbeitende Gewerbe ab. Eine hohe Priorität hat vor allem die Bereitstellung geeigneter Produktionsflächen, was an einem Standort mit einer stark ausgeprägten Flächennutzungskonkurrenz wie Frankfurt eine große Herausforderung darstellt.

Literatur: Frankfurter Allgemeine Zeitung (2014), Wer Frankfurt finanziert. 28. April 2014 – Frankfurter Allgemeine Zeitung (2019), Unterwegs mit Wasserstoff – Hessen plant größte Brennstoffzellen-Flotte der Welt. 21. Mai 2019 – Hessisches Statistisches Landesamt (versch. Jahrg.), Hessische Kreiszahlen und Materialien zur Energiestatistik. Wiesbaden – Infracorv GmbH & Co. Höchst KG (2022), Über uns. Frankfurt am Main – Infracorv GmbH & Co. Höchst KG (2022), Der Industriepark Höchst, Frankfurt am Main – Stadt Frankfurt am Main (2015), Masterplan Industrie für die Stadt Frankfurt am Main.

Impressum: Informationsbroschüre der CDU Höchst/Unterliederbach, Mona Morgenstern, Loreleistraße 73, 65929 Frankfurt am Main, E-Mail: info@cdu-hoechst-unterliederbach.de